



## Hinweis für Behörden: „In der Beschränkung zeigt sich erst der Meister“

(nach Goethe)

Mit dem Maßnahmenpaket „Saubere Energie für alle Europäer“ will die EU beim Übergang zu einem umweltfreundlichen Energiesystem eine Vorreiterrolle übernehmen. Ziel ist eine CO<sub>2</sub>-Reduzierung der europäischen Industrie im Kampf gegen den Klimawandel. Mehrere Maßnahmen sowie die Novellierung von Verordnungen sind hierbei relevant für die Heizungsindustrie. Eine politische Übereinkunft des EU-Parlaments und des Rates ist jedoch erst im Jahr 2018 zu erwarten. Schwierig abzuschätzen ist der Einfluss globaler Faktoren.

Für die Energieeffizienz-Richtlinie ist im Bereich der Wärmezähler und Abrechnung mit einer Senkung des Primärenergiefaktors für Strom von 2,5 auf 2,0 zu rechnen. Dies soll dem wachsenden Anteil erneuerbarer Energien Rechnung tragen. Im Bereich der Heizgeräte sollte die Novellierung der Ökodesign-Verordnung bis 2018 abgeschlossen sein.

Im Zuge der Novellierung der EU-Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden wollte die Kommission ursprünglich die Inspektionen für Heiz- und Kältesysteme streichen. Im finalen Gesetzentwurf finden sich diese wieder. Gebäudeautomation wird als Alternative zu Inspektionen genannt. Der Trend hin zu Niedrigstenergiegebäuden stellt eine Herausforderung für traditionelle und erneuerbare Heizprodukte dar. Die Kombination aus Wärmedämmung und -rückgewinnung könnte sich als ausreichend herausstellen. Energieplushäuser können sogar mehr Energie erzeugen als sie verbrauchen.

Die Novellierung der Energiekennzeichnungs-Richtlinie hat 2015 begonnen. Ein Konsens in den europäischen Institutionen soll nun bis Ostern erreicht werden. Es ist zu erwarten, dass Energielabel die Klassen A bis G umfassen werden, wobei die beiden höchsten Klassen anfangs leer bleiben. Zwei Fragen bleiben unbeantwortet: Wann soll ein Label erneuert werden? Was soll Teil der zukünftigen Produktdatenbank sein?

Die Entkarbonisierung der rund 130 Millionen Gas- und Ölheizkessel in europäischen Gebäuden ist eine Herausforderung. Rund sechs Millionen hiervon werden jedes Jahr erneuert, was als unkomplizierteste Lösung anzusehen ist. Hybrid- und Wärmepumpentechnologien erhöhen ihren Marktanteil, was jedoch meist neue Gebäude betrifft. Die Anfang 2016 veröffentlichte „Strategie für Heizung und Kühlung“ der EU-Kommission fördert Fernwärme in urbanen sowie erneuerbare Energien in ländlichen Räumen. Auch hier betrifft dies eher neue Gebäudeprojekte. Einige Länder haben der Strategie Taten folgen lassen, Heizkessel teilweise verboten und Anreizsysteme für Wärmepumpen etabliert.

Trotz oder aufgrund dieser Entwicklungen kann die Heizungsindustrie eine stabile und nachhaltige Entwicklung dank Ersatzinvestitionen und der Einführung neuer Technologien erwarten.